

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 71 (1993)
Heft: 3

Artikel: Der Jahrhunderttramp : Charlie Chaplin
Autor: Stalder, Hanspeter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Jahrhunderttramp

Charlie Chaplin

Der Regisseur Richard Attenborough lässt in einem zweistündigen Kino-Film die wichtigsten Etappen des langen Künstlerlebens von Charlie Chaplin wiederaufleben.

Mit «Chaplin» hat Richard Attenborough eine Filmbiografie von bleibendem Wert geschaffen. Sie umfasst die wichtigsten Etappen des langen Künstlerlebens von Charles Chaplin: Geboren wird er 1889 im Armenviertel von London. Er geht mit einem Boulevardtheater auf Tournées durch England, entdeckt dabei das Kino – es war Liebe auf den ersten Blick. Mack Sennett engagiert ihn nach Hollywood. Dort wird er weltberühmt als Tramp mit Stöckchen, Schuhen und Melone. Er hat verschiedene Liebschaften und Ehen. In den 40er Jahren wird er Opfer von McCarthys Kommunistenjagd und flieht in die Schweiz. Schliesslich erhält er den Ehren-Oscar für sein Gesamtwerk und stirbt 1977 als 88jähriger in Vevey.

In gut zwei Stunden zeichnet Attenborough in kräftigen und doch behutsamen Strichen dieses ausserordentliche Künstlerleben. Es gelingt ihm, auch wenn er gegen die Flut von Informationen ankämpft, das Leben Chaplins nachvollziehbar zu erzählen. Es wird einsichtig und verständlich. Dennoch lässt er den Filmen Chaplins den Vortritt vor jeder Interpretation. Die Ausschnitte aus diesen Werken, die zitiert werden, sind und bleiben die Höhepunkte der Lebensgeschichte. Sie wecken Lust, die grossen Filme – die momentan leider alle gesperrt sind – wieder einmal zu sehen.

Sinnbilder des Lebens

Chaplin liefert in seinem umfangreichen Werk Sinnbilder für alle Lebenslagen: Als ewig Benachteiligter in «The Kid» (1921). Als Sich-verzweifelnder in «The Pilgrim» (1923). Auf der Flucht vor der Polizei in die Arme der Geliebten



in «Circus» (1925). Als Glücksucher trotz Schicksalsschlägen in «Goldrausch» (1925). Als Opfer einer entfremdeten und vergewaltigten modernen Welt in «Modern Times» (1935). Als Retter und Geretteter zusammen mit einer jungen Tänzerin in «Limelight» (1952).

Begleiter durch fast ein Jahrhundert

Für viele von uns ist Chaplin jedoch mehr. Er hat uns nahezu ein Leben lang begleitet! Die Charlotte-Filme auf dem Jahrmarkt oder im Bahnhofautomaten waren unsere ersten Kintop-Erlebnisse. Seine Meisterwerke aus einem halben Jahrhundert bleiben uns als Höhepunkte künstlerischer Erfahrungen in Erinnerung. Er hat uns immer wieder, mit Weinen und Lachen, gezeigt, was tieferen Sinn macht.

Etwas davon lässt der Film «Chaplin» wiederaufleben. Er führt ins Werk des grössten Genies der Siebten Kunst ein, das uns seinerseits hilft, die Welt, in der wir leben, und das Leben, das uns aufgetragen, immer wieder neu zu verstehen.

Hanspeter Stalder